

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Hieronymus Wiegleb an August Hermann Francke.

Wiegleb, Johann Hieronymus

Gotha, 14.09.1698

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 243 : 34

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Datum Luther d. 14
Sept. 1698.

34

Liebeten Bräuer!

Z. Hoff, es auch dieselbe Summe von Berlin wieder zu
nicht geschehen, soll sehr mit vollem sorg. die gute exped. triu,
so namlich ich das Land nicht lieblich ziele, und soll die
Lied der große in Liebe die ich gemacht und mir sehr angenehm
sagen. Das das haben wir die predigt von der Bestimmung der
Jesu und die andere von dem glauben, das der allein große
und fleißigste, & noch nicht bekennen, inwieweit sie, die
ich gemacht glauben, befestigt sind. Die finden mit der phyl
fani bald, und lassen sich nicht weiter fassen: expectatione
leben. Es haben auch in mir geglaubt alle die Kinder
gegrüßet von dem armen geistlichen mädchen, alle die, die
gefragten, und die auf die armen mädchen
und einige verbannte predigt vor die ansehnung nicht;
etlich aber die Liebe brüder gesungen fort nicht nach Berlin,
so haben denn mitbekommen, alle aber vor der Predigt, die
Liebe nicht wollte es nicht sein, und der arme Person nicht
sind. Damit die wissen, das ich die auch gemacht und
es mir an die Liebe in Lust. Sonst habe auch, die
ich bei ihm gemacht, der Liebe brüder von seiner Zeitgen
zu erfährt der Frau Mecklenburgin, der Verheirathung
mädchen der Mecklenburgin, die Verheirathung
und die Frau, ob nicht der, die die Predigt bei mir
gemacht. Ich habe die Predigt auf mich angesetzt, und
ob in die Predigt nicht angesetzt haben werde, bis ob
wollende die Frau Sohn, dann werde die ob
erledigen, und auf die Gutsmanen Landarbeit
thun: Die Verheirathung dabei. Ich habe mit der
Kinder unterhaltung der Predigt! so viel für Vermay, und
es also gar nicht in der Meinung der Predigt, die ich

[illegible]

